
Impulse für eine antisemitismuskritische Teamentwicklung: Gemeinsam nachdenken und handeln

Im Kapitel **Haltung** wurde deutlich, wie wichtig es ist, im Team eine klare Haltung zum Umgang mit Antisemitismus zu entwickeln. Im Folgenden befindet sich ein Gesprächsleitfaden, der als Grundlage für einen Austausch im Team zum Thema Antisemitismus dienen kann. Die enthaltenen Fragen und Impulse unterstützen dabei, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und eine gemeinsame Haltung (weiter)zuentwickeln. Ergänzend dazu werden Methoden vorgestellt, die zur Gestaltung oder Vertiefung des Austauschs im Team eingesetzt werden können.

Antisemitismuskritische Lernräume schaffen – Hinweise zur Moderation im Austausch mit Fachkräften in der Jugendarbeit

Bei der Moderation aller Austauschformate und Übungen ist eine antisemitismuskritische Haltung wichtig. Diese orientiert sich an den Prinzipien antisemitismuskritischer Bildungsarbeit, die nicht nur in der Arbeit mit Jugendlichen, sondern auch im kollegialen Austausch mit Fachkräften wirksam werden sollte. Ziel ist es, gemeinsam Lern- und Reflexionsräume zu gestalten, in denen Antisemitismus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen erkannt, benannt und bearbeitet werden kann – auf eine achtsame, dialogorientierte und zugleich klare Weise. Dabei geht es zum einen um die Reflexion der eigenen Haltung zu Antisemitismus, zum anderen auch darum, konkrete Zugänge für die Arbeit mit Jugendlichen zu entwickeln. Die gemeinsame Auseinandersetzung im Team soll Fachkräfte stärken, antisemitismuskritisch mit Jugendlichen zu arbeiten – sensibel, handlungsfähig und im Bewusstsein der eigenen gesellschaftlichen Verortung.

In der Moderation mit Fachkräften bedeutet das konkret etwa:

Antisemitismus ganzheitlich betrachten: Antisemitismus wird in seinen individuellen, gesellschaftlichen und strukturellen Dimensionen sowie in seiner historischen Kontinuität und den wiederkehrenden Mythen thematisiert. Fachkräfte werden dafür sensibilisiert, welche gesellschaftlichen Funktionen Antisemitismus erfüllt und wie eigene Haltungen – insbesondere aus einer nicht-jüdischen Perspektive – damit verwoben sein können. Dazu gehört auch die kritische Reflexion des eigenen „Nicht-Jüdisch-Seins“.

Dialog auf Augenhöhe: Fachkräfte werden nicht belehrt, sondern eingeladen eigene Perspektiven, Unsicherheiten und Zuschreibungen zu reflektieren – in einem Raum, der von Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Subjektorientierte Auseinandersetzung: Antisemitische Äußerungen – bei Jugendlichen wie Fachkräften – werden ernst genommen und in ihren emotionalen oder sozialen Funktionen betrachtet, ohne sie zu relativieren. Antisemitismus wird klar und sachlich benannt - ohne Moralisierung, aber mit Haltung. So entstehen Lernräume, die Beziehung und Dialog ermöglichen.

Perspektiven von Jüdinnen*Juden sichtbar machen: Die Erfahrungen von Betroffenen sollten einbezogen werden – z. B. durch mediale Impulse – und nicht hinter abstrakte Debatten verschwinden.

Verbindung von Rassismus- und Antisemitismuskritik: Antisemitische Äußerungen – z. B. von migrantisierten oder muslimischen Jugendlichen – dürfen weder verharmlost noch auf Herkunft oder Religion zurückgeführt werden. Empathie für Diskriminierungserfahrungen und klare Kritik an antisemitischen Aussagen schließen sich nicht aus, sondern gehören zusammen.

Postkarten-Methode:

Einstieg in die Thematik



Ziel

Zugang zu persönlichen Eindrücken schaffen.

Über Bilder wird ein persönlicher Zugang zum Thema Antisemitismus in der Jugendarbeit geschaffen. Die Methode ermöglicht es, individuelle Eindrücke, Gedanken oder Fragen sichtbar zu machen, ohne direkt abstrakt oder theoretisch einsteigen zu müssen.

Material

- eine Auswahl an Postkarten, Symbolbildern oder Fotos (diese müssen nicht direkt einen Bezug zu Antisemitismus, Judentum, Israel etc. haben)
- ausgelegt auf einem Tisch oder auf dem Boden

Leitfrage:

„Welche Karte steht symbolisch für das, was mich aktuell im Hinblick auf Antisemitismus in der Jugendarbeit beschäftigt?“

Das Bild kann für Gedanken, Fragen, Unsicherheiten, Erfahrungen oder Wünsche stehen.

Ablauf

1. Auswahl:

Jede Person schaut sich die ausgelegten Bilder an und wählt spontan eine Karte aus, die zur eigenen Stimmung oder zu aktuellen Gedanken zum Thema passt.

2. Austausch zu zweit oder in Kleingruppen (3 – 4 Personen):

In der Kleingruppe stellt jede Person kurz ihr Bild vor:

- Warum habe ich dieses Bild gewählt?
- Wofür steht es für mich in Bezug auf Antisemitismus und meine Arbeit?
- Gibt es eine Geschichte, ein Gefühl oder eine Erfahrung, die bzw. das damit verbunden ist?

Danach tauschen sich die Gruppenmitglieder über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Überraschendes aus.

3. Abschluss im Plenum:

- Gab es Bilder oder Aussagen, die euch besonders nachdenklich gemacht haben?
- Was nehmt ihr aus dem Austausch mit?
- Gibt es Themen oder Fragen, die ihr gerne vertiefen möchtet?

Hinweise für die Moderation

Rahmen schaffen:

- Es ist wichtig zu betonen, dass es bei der Bildauswahl kein „richtig“ oder „falsch“ gibt.
- Alles, was geteilt wird, ist freiwillig. Niemand muss mehr erzählen, als für sie*ihn stimmig ist.
- Ziel ist, Zugänge zum Thema sichtbar zu machen – auch Unsicherheiten, offene Fragen oder Irritationen haben hier Platz.

Impulse für Nachfragen:

Falls es stockt oder jemand nichts zu sagen weiß, können folgende Fragen helfen:

- Was verbindet dich mit diesem Bild in Bezug auf deine Arbeit?
- Welche Gedanken oder Gefühle löst es bei dir aus?
- Gibt es eine Situation aus deinem Arbeitsalltag, die dir dazu einfällt?

Vorschläge für den Umgang mit sehr unterschiedlichen Bildern oder Perspektiven:

- Unterschiede würdigen und sichtbar machen: Es ist spannend, wie verschieden die Bilder und Gedanken sind – das zeigt, wie unterschiedlich unsere Zugänge zum Thema sind.
- Gemeinsamkeiten benennen: Mehrere Bilder drehen sich um Schutz, Unsicherheit oder Orientierung – was sagt uns das über unsere Arbeit?

Weitere Materialien und die Publikation
Antisemitismuskritische Jugendarbeit
stehen kostenfrei zum Download unter
www.jukus.at/vorlagen zur Verfügung.



— Hosted by JUKUS —